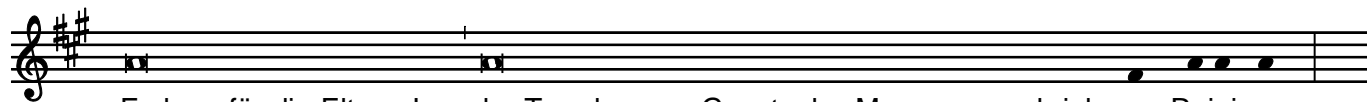


2.2. / DARSTELLUNG DES HERRN, Lk 2, 22-40

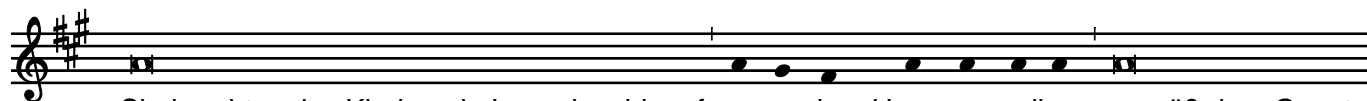
I. Ton



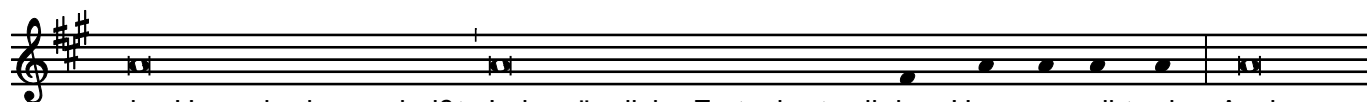
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. Ehre sei dir, o Herr.



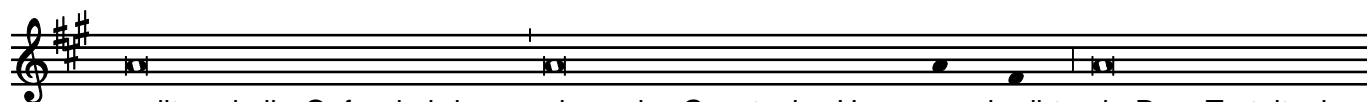
Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung.



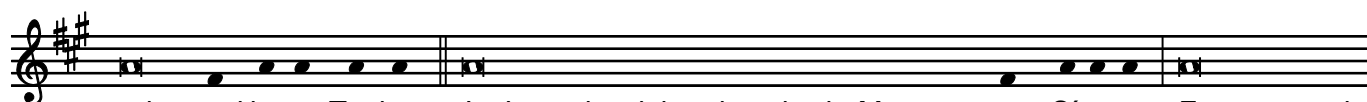
Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz



des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch



wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben



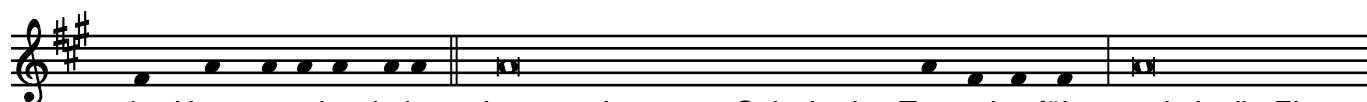
oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht



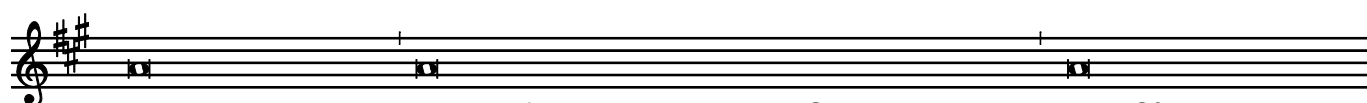
und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom



Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias



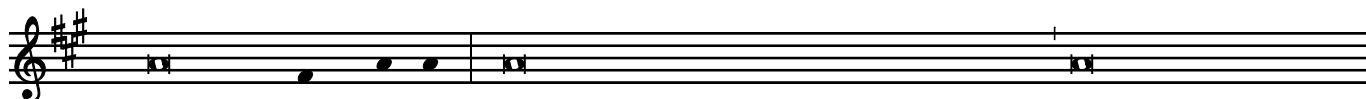
des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern



Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind



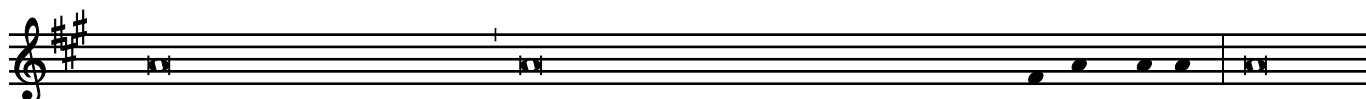
in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun läßt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt



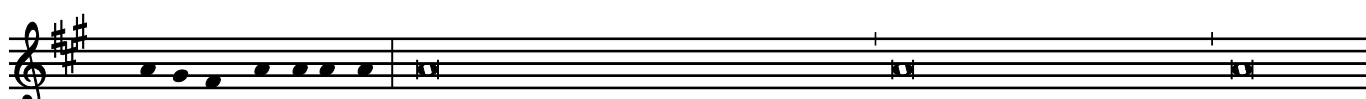
hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen



Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.



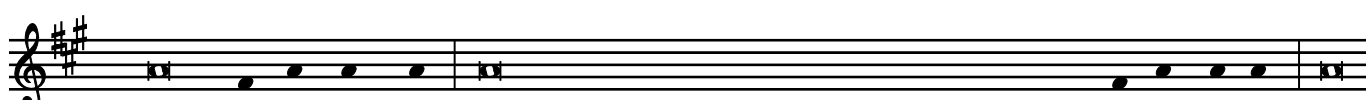
Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und



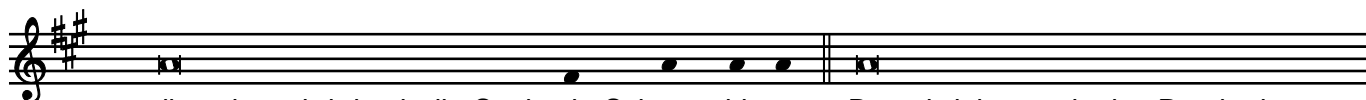
Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, daß in Israel



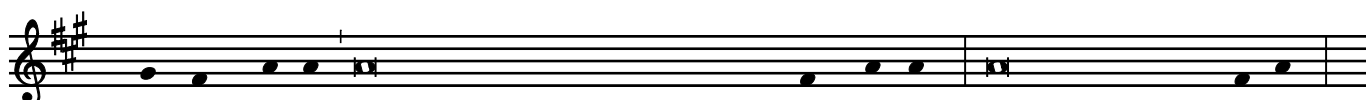
viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein,




dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir




selbst aber wird durch die Seele ein Schwert dringen. Damals lebte auch eine Prophetin
(EÜ: ...wird ein Schwert durch die Seele dringen.)



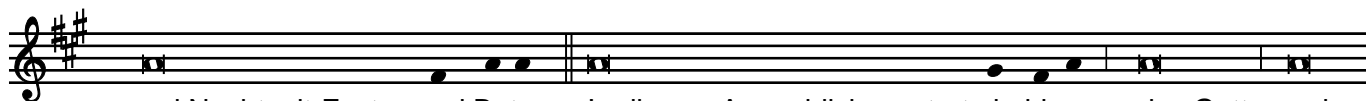
namens Hanna, eine Tochter Pénuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt.



Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie



eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag



und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und



sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles

